

ein wenig untermengter Farbe. Er hatte in der Oberlefze eine Spalte, wie der Hase, einen noch kürzeren Schwanz, als das Kaninchen, eben so kurze, als breite Ohren, den oberen Kinnbacken mehr hervorstehend, als den untern, eine Schnauze, wie der Siebenschläfer, Zähne, wie das Murmelthier, einen langen Hals, dünne Beine, an den Vorderpfoten vier und an den hintern drey Zehen. Markgraf und fast alle Naturbeschreiber nach ihm haben gesagt, daß der Agouti an den Hinterfüßen sechs Zehen hätte. Herr Brisson ist der einzige, der diesen Irrthum Markgrafen nicht nachgeschrieben hat. Er hat seine Beschreibung nach dem Thiere selbst gemacht, und so, wie wir, nur drey Zehen an den Hinterfüßen wahrgenommen.

Beschreibung des Agouti.

Der Agouti (Pl. L.) ist beynah so groß, als ein Kaninchen, und hat mit diesem Thiere, besonders in der Bildung des Kopfes, viele Aehnlichkeit; durch sein Haar aber ist er von demselben unterschieden. Er kommt auch dem Meerschweinchen sehr nahe. Seine Oberlefze ist, wie bey dem Hasen und Kaninchen, gespalten. Der Unterkinnbacken steht mit seiner Spitze nicht so weit hervor, als der obere; und in jedem Kinnbacken finden sich zween große Zähne, wie die Bieher, die Rassen, die Meerschweinchen, die Hasen und die Kaninchen haben. Die Nase ragt weiter hervor, und ist nicht so rund, als am Kaninchen. Der Scheitel des Kopfes ist platt. Die Ohren sind sehr breit, ungemein kurz und dünne, wie bey den Rassen. Der Agouti hat einen länglichten Leib, dünne Beine und einen sehr kurzen kahlen Schwanz. An den Vorderpfoten finden sich vier sehr sichtbare Zehen, und ein fünfter an der Stelle des Daumes, der aber durch die Haut bedeckt ist, und bloß mit seinem Nagel hervorragt. Die Hinterfüße haben nur drey Zehen. Sie sind aber dicker und länger, als die an den Vorderpfoten. Der mittlere ist der längste, und die an den Seiten sind beyde gleich lang. Die Nägel sind lang, dicke, beynah cylindrisch und von grauer Farbe. Die Hinterfüße ruhen von der Spitze der Nägel, bis an den Strahl auf der Erde. Sie sind an dieser Stelle überall schwielicht, wie die Hinterläufe des Hasens und des Kaninchens.

Die Spitze der Nase, die Lefzen und der untere Vordertheil von dem Unterkinnbacken des Agouti, von dem diese Beschreibung genommen ist, waren von Haaren entblößet. Auf der innern Fläche des Kegels und des Vorderarmes, auf dem Unterbauche, in der Gegend zwischen den Lenden, und auf der inwendigen Seite des Schenkels und des Beines waren sie gleichfalls nur sparsam. Das Haar war dick und steif. Dasjenige, so sich zu beyden Seiten des Hintern fand, hatte eine schöne hochgelbe Farbe. Unter dem Unterkinnbacken war das Haar gelb. Das Haar unten an den Beinen und auf den Füßen war schwarz. Auf dem ganzen übrigen Leibe hatte das Haar eine aschgraue oder an der Wurzel eine braune Farbe. Ueber dem Aschgrauen war es schwarz,

IV. Th. II. Band.

E e

oder